

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Band:** 45 (1972)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Schweizer Kulturleben im November = La vie culturelle en Suisse en novembre = Swiss cultural events during November

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ZICKZACKWEGE ZU AUSSTELLUNGEN

Wer ein besonderes Interesse bekundet für die Spuren ältesten Kulturschaffens in unserem Lande, dem bietet die archäologische Ausstellung im Museum Freiburg Einblick in die bedeutenden Funde, die bei der zweiten Korrektur der Juragewässer (der Flüsse Broye und Zihl, des Murtensees, des Neuenburgersees und des Bielersees) zutage getreten sind. Die noch bis 19. November dauernde Ausstellung vereinigt übersichtliche Fundgruppen von Siedlungen aus vorgeschichtlicher und römischer Zeit. – Bedeutend näher stehen uns allerdings die Kostbarkeiten von Kunst und Kunsthandwerk aus den jüngstvergangenen Jahrhunderten, mit denen wir unsere Wohnräume ausstatten können. Zum dritten Mal bietet der «Salon romand des antiquaires» im Palais de Beaulieu in Lausanne einen Überblick über die Fülle alten Kunstgutes, welches die Kunst- und Antiquitätengeschäfte der Westschweiz aus ihren Beständen bereitgestellt haben. In wohllichem Arrangement werden Stilmöbel, Bilder, Teppiche und kunstgewerbliche Kostbarkeiten aller Art präsentiert. Vom 9. bis zum 19. November ist diese ungemain anziehende Schau zugänglich, die auch manches seltene Stück in sich schliesst. – Eine grosse Sonderschau exotischer Kunst hat das Historische Museum Bern in seiner ethnographischen Abteilung eingerichtet. Bis zum Jahresende sieht man hier islamisches Kunsthandwerk und solches aus China und Japan, ferner eine Sonderschau über Südarabien, also eine weitgespannte Auslese von Kulturdokumenten aus fernen Zonen, die auch künstlerische Anregungen bieten. – Zur Kunst der Gegenwart übergehend, betrachten wir in der Kunsthalle Bern Skulpturen und Zeichnungen von Sol Le Witt (bis 19. November) und im Schweizerischen Gutenbergmuseum im Kornhaus zu Bern persönlich gestaltete Arbeiten des Schriftkünstlers und Typographen Adrian Frutiger (bis 30. November). Im gleichen Haus zeigt das Gewerbemuseum im November und Dezember das bedeutende graphische Werk von Jan Tschichold. Man begegnet hier einer schöpferischen Persönlichkeit, die Wesentliches zur Erneuerung des druckgraphischen Schaffens beizutragen vermochte. – Das PTT-Museum in Bern hat in seiner neuen Sonderschau das anziehende Thema «Künstler entwerfen Postmarken» illustriert. Diese aparte Präsentation dauert bis 4. Dezember. – Im Kunstmuseum Bern wird die Druckgraphik von Pablo Picasso eine starke Anziehungskraft ausüben. Sie bleibt bis anfangs Januar sichtbar. – Die Kunst des Bucheinbandes wird in Aseona an einer besonderen Fachschule gepflegt. In der Altstadt entdeckt man gegenwärtig die gediegene Ausstellung des Einbandspezialisten Martin Jaegle im «Centro del Bel Libro», die bis zum nächsten Frühjahr dauern wird. In der «Legatoria artistica» von Aseona kann man täglich die Nachwuchskräfte der Einbandkunst an der Arbeit sehen, wenn man in den Altstadtgassen die richtigen Schaufenster findet! – Das Bücherschaffen der jüngsten Zeit spiegelt sich in der grossen Buchausstellung wider, welche sich vom 25. November bis zum 3. Dezember auf dem grössten Schiff der Zürichseeflotte, der «Linth», ausbreitet. Hier durchwandert man Bücherstuben, die einem eine ganze Seefahrt ersetzen, so reich sind die Tische und Gestelle mit Büchern beladen.

## KÜNSTLER AUS ALLEN LANDESTEILEN

Eine Überraschung hat das Kunstmuseum Winterthur mit der bis zum 12. November dauernden Gedenkschau für Jean Crotti zu bieten. Denn dieser Name wird den wenigsten Besuchern bekannt sein. Aus Bulle im freiburgischen Greizerland stammend, gehörte der 1878 geborene Jean Crotti schon früh dem Pariser Künstlerkreis an. Er lebte bis 1958 und errang internationales Ansehen dank seiner eigenartigen Gestaltungsweise und seiner besonderen Glasgemäldetechnik, die er auch in einer Kirche von Brooklyn an-

wenden konnte. Ein geistreiches, lebhaftes Talent, bewegte er sich in verschiedenen Stilarten und Motivkreisen. Er war Chevalier de la Légion d'honneur seit 1950 und hinterliess ein umfangreiches Werk, das sich auf viele Sammlungen und den Nachlass verteilt. – Ebenfalls in Winterthur zeigt die Kunsthalle im Waaghaus bis 18. November neue Werke des 1929 in La Chaux-de-Fonds geborenen Marco Richterich, der nach internationalen Schaffensstationen 1958 in Basel heimisch geworden ist. Seine spirituelle Gestaltungsweise als Maler und Graphiker verbindet anschauliche und abstrakte Elemente zur Einheit. – In der Kunsthalle Basel sind bis zum 19. November viele Künstler der französischen Schweiz in einer Kollektivschau zu Gast. In Solothurn erfährt der aus Olten stammende, 1897 geborene Maler Max Kessler eine Ehrung durch eine eigene Ausstellung im Saal des Berufsschulhauses, die bis 27. November dauern wird. Im Aargauer Kunsthaus zu Aarau ist das Schaffen des Bildhauers Erwin Rehmann, der 1921 in Laufenburg zur Welt kam und seit 1953 wieder in dieser Stadt am Rhein wohnt, in einer bis zum 3. Dezember dauernden Gesamtschau zu überblicken. Rehmann hat in einer durchaus persönlichen Gestaltungsart zahlreiche Werke öffentlicher Kunst geschaffen.

## VIELGESTALTIGES MUSIKLEBEN

Im Mittelpunkt des ersten Winterquartals angelangt, entfaltet das Musikleben der Schweizer Städte eine ausserordentliche Vielseitigkeit. Die Konzertzyklen der grossen einheimischen Orchester bieten abwechslungsreiche Programme, und als Solisten treten schweizerische und ausländische Kräfte an vielen eigenen Abenden hervor. Es beginnen auch wieder die Schweizer Reisen bedeutender Ensembles des Auslandes, die unsere Städte besuchen. Einen seltenen Genuss verspricht das erstmals aus London kommende «Philip Jones Brass Ensemble», das am 21. November in Genf spielt und an den nächstfolgenden Abenden in Zürich, Lausanne, Basel, Weinfelden und Freiburg zu hören sein wird. Obgleich nur sieben Instrumentalisten umfassend, beansprucht dieses Ensemble die grossen Konzertsäle. Sie sind in der Lage, Musik vom 16. Jahrhundert bis in unsere Zeit hinein (Benjamin Britten) in wechselnder Besetzung vorzutragen; denn die Blasmusik hatte zu allen Zeiten ihre eigenen Aufgaben zu bewältigen und am festlichen Gemeinschaftsleben teilzunehmen. – Wohlbekannt ist das Menuhin Festival Orchestra, das am 23. November in Bern konzertiert. Sein Leiter, Jehudi Menuhin, tritt dabei auch als virtuoser Violinist hervor. – Die «Prager Madrigalisten» interpretieren am 5. November in Yverdon (wo dann am 16. November die Salzburger Marionetten durch ihre intimen Spiele erfreuen) ein spezielles Programm, und in Neuenburg spielt am 14. November das Wührer Kammerorchester aus Hamburg mit dem Solisten Maurice André, der die Trompete bläst. – Unterhaltende Musik hat am 21. November in La Chaux-de-Fonds das Tschechische National-Ensemble für Gesang und Tanz zu bieten, das eigenartige Musik seines Landes pflegt.

## MARIONETTENSPIELE

Das Basler Marionettentheater hat das vor einigen Jahren mit grösstem Erfolg aufgeführte Lustspiel «Weh dem, der lügt» von Franz Grillparzer wieder in seinen Spielplan aufgenommen. In fünf Freitag- und Samstag-Aufführungen (11., 17., 24., 25. November und 1. Dezember) geht das Spiel über die Kleinbühne des stimmungsvollen altgotischen, 170 nummerierte Plätze fassenden Theaters im Zehntenkeller am Münsterplatz. Die märchenhafte Fabel des Stückes erweist sich als besonders geeignet für die stilisierte Wirklichkeit der Darstellung durch Marionetten. Das Spiel wurde von Gustav Gysin für Marionetten eingerichtet und mit Bühnenmusik von Armand Hiebner bereichert. Die Sprechregie führt Werner Hausmann, die Spielregie Gustav Gysin. – Die Salzburger Marionetten sind auf ihrer November-Tournee zwischen dem 11. und 22. November in Couvet (Val de Travers), Sitten, Yverdon, La Chaux-de-Fonds, Genf und Vevey zu Gast. Baden wird am 21. November den Besuch dieser beliebten Truppe erhalten.

## «DAS GUTE JUGENDBUCH» – ZUM 44. MAL IN BERN

Seit dem 4. November steht in der Berner Schulwarte am Helvetiaplatz die 44. Ausstellung «Das gute Jugendbuch» zum Besuche offen; sie wird bis zum 2. Dezember dauern. Organisiert wurde sie gemeinsam von der Schulkollegien der Stadt Bern, dem Berner Buchhändlerverein, der Berner Schulwarte, der Berner Volksbücherei und dem Jugendschriften-Ausschuss des Lehrervereins Bern-Stadt. Die Veranstaltung wird sinnvoll bereichert durch Schriftstellervorlesungen in den städtischen Schulen, die Gertrud Heizmann und Hans-Georg Noack aus eigenen Werken zu Worte kommen lassen, und besonderes Interesse werden die Lichtbildervorträge des weltkundigen, beliebten Reiseschriftstellers René Gardi finden.





Der jüdische Friedhof von Endingen an der Strasse nach Lengnau im Kanton Aargau rief durch das vornehme Gleichmass seiner Grabsteine aus dem 18. und 19. Jahrhundert und, eins geworden mit der Natur, auch durch seine Versponnenheit einem eindrucklichen und malerischen Gesamtbild.  
Photo Wolfgang Roelli

Le cimetière israélite d'Endingen, sur la route de Lengnau dans le canton d'Argovie. Les pierres tombales du XVIII<sup>e</sup> et du XIX<sup>e</sup> siècle, rongées par les intempéries, forment un ensemble mélancolique

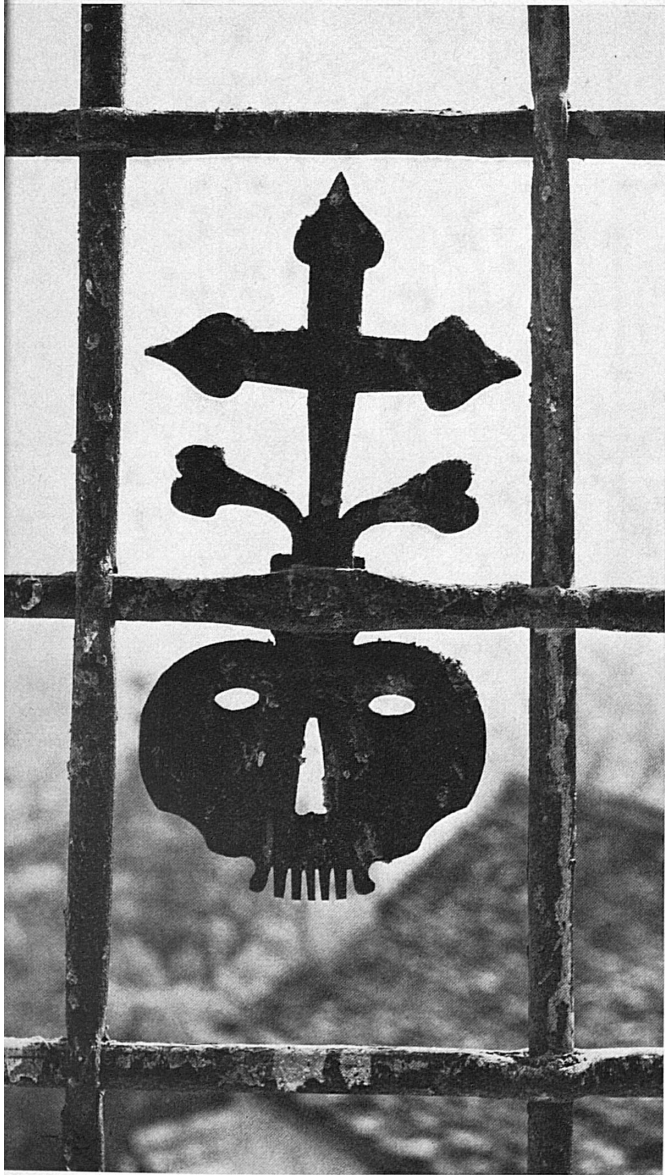
Patinate dal tempo, le nobili tombe del cimitero israelita di Endingen – sulla strada per Lengnau (Argovia) – che risalgono al XVIII e XIX secolo, sono simili anch'esse a produzioni della natura e formano, con la vegetazione circostante, un paesaggio poetico e pittoresco

The Jewish cemetery of Endingen on the road to Lengnau in the Canton of Aargau owes its scenic charm partly to the austere grace of its eighteenth and nineteenth century tombstones, partly to its slow reconquest by the natural forms of moss and creeper

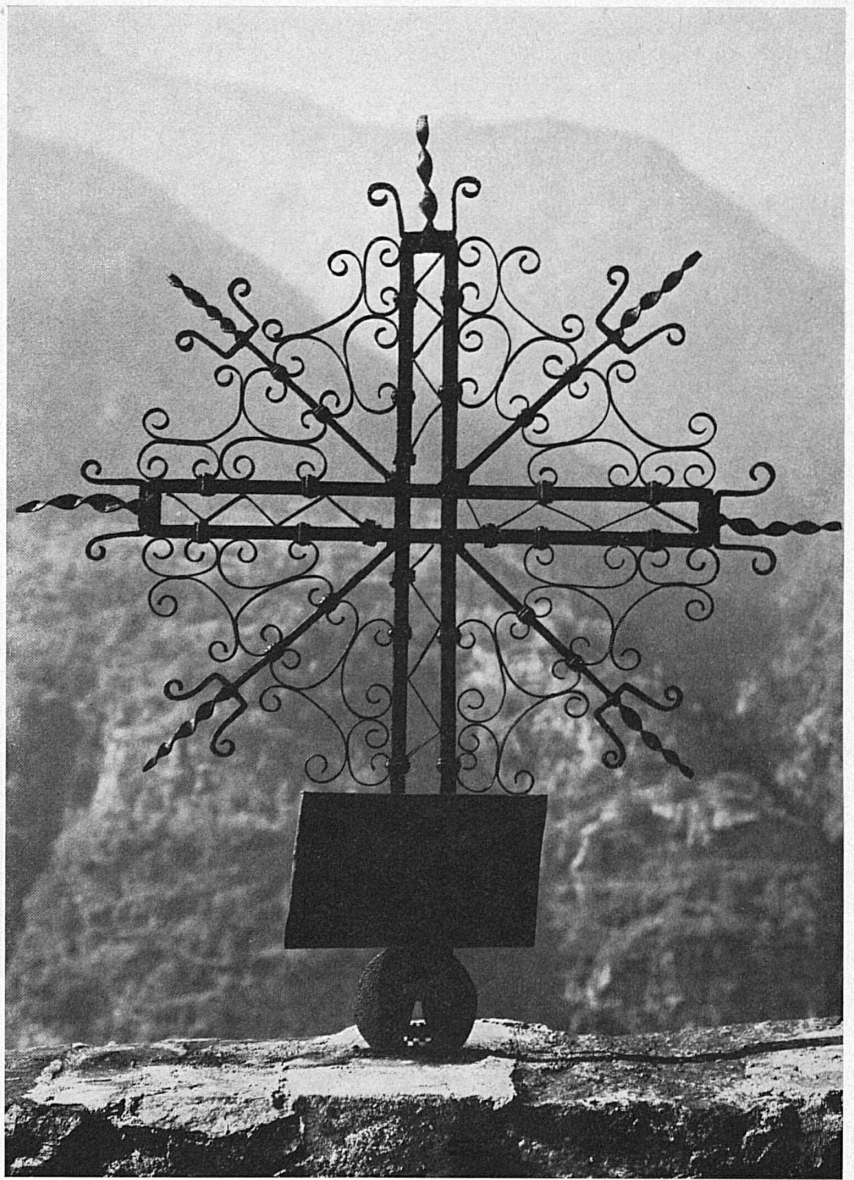








2



3

**1** Grabkreuz vor den Apsiden der im ausgehenden 8. Jahrhundert erbauten Klosterkirche Müstair im Münstertal, Graubünden. Photo Bruno Kirchgraber

Crucifixion dressée devant les absides de l'église abbatiale de Müstair, dans le val de Müstair (Grisons), construite vers la fin du VIII<sup>e</sup> siècle

Croce tombale antistante all'abside della chiesa abaziale di Müstair (fine del secolo VIII), in val di Monastero (Grigioni)

A cross on a grave in front of the apses of the monastery church of Müstair in the Grison valley of that name, built about the end of the eighth century

**2** Kreuz und Tod im Gitter des Beinhauses von Largario im Bleniotal, Tessin Photos F. Maurer

Grille en fer forgé de l'ossuaire de Largario dans le val Blenio (Tessin): elle symbolise la croix et la mort

Croce e teschio emblematico della morte nella cancellata dell'ossario di Largario, in Val di Blenio (Ticino)

Cross and death's head in a screen in the ossuary of Largario in the Blenio Valley, Ticino

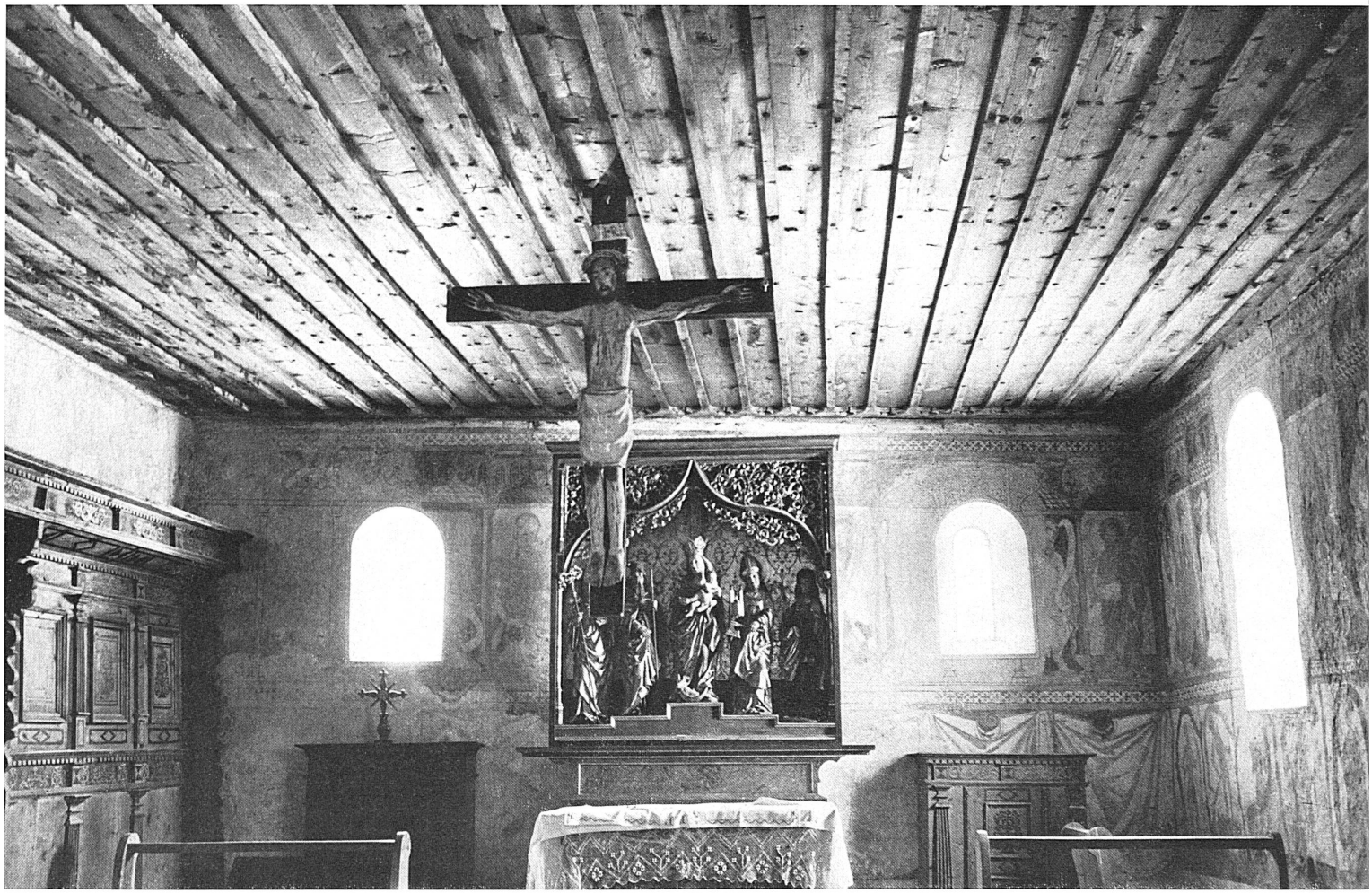
**3** Schmiedeisernes Grabkreuz in Calonico in der Leventina, Tessin

Croix tombale en fer forgé à Calonico dans la Léventine (Tessin)

Croce tombale di ferro battuto a Calonico, in Leventina (Ticino)

A wrought-iron cross in the cemetery of Calonico in the Leventina Valley, Ticino

5





Über der Stufe des Altarpodestes der Wallfahrtskirche St. Sievi (Eusebius) zu Breil/Brigels im Vorderrheintal, Graubünden, hängt an der Decke ein monumentales nachmittelalterliches Kruzifix. Hinter diesem erblicken wir den spätgotischen, 1486 datierten Schnitzaltar des Meisters Ivo Strigel aus Memmingen. Photo Bruno Kirchgraber

Dans l'église de San Sievi (Saint-Eusèbe) à Breil/Brigels, dans la vallée grisonne du Rhin antérieur, un crucifix monumental est suspendu au-dessus des marches de l'autel sculpté en 1486 par le maître Ivo Strigel de Memmingen

A Breil/Brigels, nella valle del Reno anteriore (Grigioni), la chiesa di S. Sievi (Eusebio), meta di pellegrinaggi, possiede un crocifisso monumentale, d'epoca posteriore al medioevo, che sovrasta i gradini dell'altar maggiore. Sullo sfondo, l'altare tardogotico (1486) del maestro Ivo Strigel

Above the step to the chancel in the church of St. Sievi (Eusebius), a place of pilgrimage in Breil/Brigels, Vorderrhein Valley, Grisons, a monumental crucifix dating from the close of the Middle Ages hangs from the ceiling. Behind it a late Gothic altar dated 1486 by the master carver Ivo Strigel of Memmingen

Kreuze über dem bewegten Spiel der Dachformen der Casa Mengotti in Poschiamo, Graubünden. Dieser 1655 datierte Bau mit Erweiterungen des 18. Jahrhunderts besitzt eine eigene Hauskapelle und ist mit seiner unverändert gebliebenen Innendisposition für Museumszwecke vorgesehen. Photo F. Maurer

Légères, des croix couronnent la silhouette mouvementée et imposante de la toiture de la Casa Mengotti à Poschiamo (Grisons). Cette demeure patricienne, édifiée en 1655 puis agrandie au XVIII<sup>e</sup> siècle, possède sa propre chapelle. Ses structures intérieures, qui sont restées sans changement, vont permettre de l'aménager en musée

Croci sovrastanti i tetti di Casa Mengotti, a Poschiamo (Grigioni). Costruito nel 1655 ed ampliato nel secolo successivo, l'edificio ha una capella propria. I suoi locali che tuttoggi conservano l'aspetto originale sono previsti come sede di un museo

Crosses above the rise and fall of stone roofs in Casa Mengotti in Poschiamo, Grisons. This building, dated 1655 and extended in the eighteenth century, has its own chapel, and in view of its unchanged interior is destined to become a museum

## BRELAN D'ARTISTES DE TOUTES LES RÉGIONS DU PAYS

Jusqu'au 12 novembre, le Musée des beaux-arts de Winterthour présente une exposition commémorative consacrée à Jean Crotti, mort en 1958. Ce peintre fribourgeois, né en 1878 à Bulle, est assez oublié aujourd'hui. Très injustement d'ailleurs. Son originalité et, en particulier, sa technique de l'art du vitrail, dont témoignent les saisissantes verrières d'une église de Brooklyn, lui avaient valu une notoriété internationale et méritée. Il a laissé une œuvre dont la sélection exposée à Winterthour donne une idée de la diversité. – Dans la même ville, la «Kunsthalle», installée dans l'ancien bâtiment du «Waaghaus», groupe, jusqu'au 18 novembre, des créations récentes de

Marco Richterich. Né à La Chaux-de-Fonds en 1929, il vit et travaille à Bâle depuis 1958, après plusieurs séjours d'étude à l'étranger. Peintre et graphiste, il s'entend à allier de manière originale le figuratif et l'abstrait. La «Kunsthalle» de Bâle accueille jusqu'au 19 novembre une exposition collective de peintres romands. A Soleure, l'Ecole des arts et métiers organise une exposition de toiles et dessins du peintre soleurois Max Kessler, né en 1897. Elle est ouverte jusqu'au 27 novembre. Jusqu'au 3 décembre, le «Kunsthhaus» d'Aarau présente des sculptures d'Erwin Rehmann, né en 1921 à Laufenbourg, où l'artiste a de nouveau installé son atelier en 1953, après de nombreux séjours à l'étranger. Nombre des créations de Rehmann décorent des bâtiments publics.

## EXPOSITIONS DIVERSES

Jusqu'au 19 novembre, le Musée d'art et d'histoire de Fribourg groupe, en une importante exposition archéologique, les résultats des fouilles effectuées lors de la seconde correction des eaux du Jura. Elles ont mis à jour nombre de vestiges de l'époque lacustre et de l'époque romaine. – Le Palais de Beau-lieu à Lausanne accueille pour la troisième fois le Salon romand des antiquaires; on y verra des ameublements, des œuvres d'art, des objets et ustensiles domestiques des derniers siècles. Cette exposition, ouverte du 9 au 19 novembre, offre nombre de pièces rares. Nul doute qu'elle n'attire, comme précédemment d'ailleurs, beaucoup d'amateurs. – La division ethnographique du Musée historique de Berne ouvre ses salles, jusqu'à la fin de l'année, à une riche exposition d'art chinois, japonais et islamique; un secteur spécial est consacré à l'Arabie du Sud. – Jusqu'au 19 novembre, la «Kunsthalle» de la Ville fédérale groupera des sculptures et dessins de Sol Le Witt. – Dans la même ville, on pourra voir au Musée Gutenberg, jusqu'au 30 novembre, des travaux originaux du calligraphe et typographe Adrien Frutiger. En novembre et décembre, le Musée des arts et métiers présente l'œuvre graphique de Jan Tschichold, dont l'apport au renouvellement de ce mode d'expression est considérable. – A Berne encore, le Musée des PTT illustre le thème «Des artistes créent des timbres-poste». L'exposition est ouverte jusqu'au 4 décembre. – Jusqu'au début de janvier, des estampes de Pablo Picasso attireront un nombreux public au Musée des beaux-arts de Berne. – Asona, on ignore trop, est le siège d'une importante école de reliure. Au cœur de la petite cité, le «Centro del bel Libro» présente des travaux remarquables de Martin Jaegle et la «Legatoria artistica» des reliures de jeunes créateurs d'aujourd'hui, qui renouvellent avec goût et hardiesse ce grand art traditionnel. On peut d'ailleurs les voir à l'ouvrage. – Du 25 novembre au 3 décembre, le M/S «Linth», la plus grande des unités du lac de Zurich, sera transformé en une librairie flottante, qui présentera toutes les nouveautés.

## LA VIE MUSICALE

En ce mois de novembre, qui marque un nouveau départ pour la vie musicale, nos orchestres symphoniques présentent des programmes éclectiques, avec le concours de grands solistes de chez nous et de l'étranger. De prestigieux ensembles de l'étranger sont attendus. – Pour la première fois, on entendra en Suisse le célèbre «Philip Jones Brass Ensemble» de Londres. Il jouera à Genève le 21 novembre, puis les soirs suivants à Zurich, Lausanne, Bâle, Weinfelden et Fribourg. Cet orchestre d'instruments à vent, de sept membres seulement, présente un répertoire dont l'éventail va du XVI<sup>e</sup> siècle à aujourd'hui (Benjamin Britten). Le «Menuhin Festival Orchestra» sera à Berne le 23 novembre, avec Menuhin comme soliste. L'orchestre de musique de chambre Madrigal de Prague sera accueilli à Yverdon le 5 novembre. – L'orchestre de musique de chambre Wührer, de Hambourg, sera fêté à Neuchâtel le 14 novembre; il sera accompagné par le célèbre trompettiste Maurice André. – Le 21 novembre, L'Ensemble national tchèque de chant et de danse fera halte à La Chaux-de-Fonds.

## SWISS CULTURAL EVENTS DURING NOVEMBER

### THE ART OF THE CARICATURIST IN ZURICH

The large exhibition entitled "Caricatures—Caricatures?" at the Zurich Art Gallery is fortunately to remain on view until November 19, for this unique display of many hundreds of prints and pictures covers the artistic and cultural aspects of the caricature through all its vicissitudes from the late Middle Ages to the present day. Leading exponents of pictorial satire such as Hogarth, Goya and Daumier undoubtedly embellished their epochs while the many caricaturists in newspapers and magazines of the present century have played an equally active and critical rôle in current events. In addition, there are great humorists like Wilhelm Busch whose original works can be seen in "Max und Moritz". This comprehensive exhibition also includes valuable original caricatures by many other artists in various European countries. They are distributed over a large number of rooms and are well worth several visits.



Caricature by Saul Steinberg, 1958

### ROUND ABOUT ROUTES TO EXHIBITIONS

Those with a special interest in vestiges of the most ancient cultural relics in this country will not miss the opportunity to visit the archaeological exhibition at the Fribourg Museum which offers a survey of important discoveries brought to light during the second correction to the Jura waterways (rivers Broye and Zihl and lakes Morat, Neuchâtel and Bienne). The exhibition, to continue until November 19, combines distinct groups of findings from prehistoric settlements and the Roman era.—Of much later date are the art and handicraft treasures from more recent centuries with which we can decorate our houses. For the third time the "Salon romand des antiquaires" at the Palais de Beaulieu in Lausanne is to provide a review of the wealth of old art works made available from the stocks held by art and antique stores in western Switzerland. Period furniture, pictures, carpets and treasures of industrial art of all kinds are presented in a charming manner. This unusually attractive show is to remain open from November 9 to 19 and also includes many a rare item.—The Historical Museum at Berne is presenting a large special exhibition of exotic art in its ethnographical department. Islamic handicraft art and similar work from China and Japan, together with a special section for Southern Arabia, will be on view until the end of the year; in other words a far-reaching selection of cultural

documents from distant parts of the world as an inspiration to artistic endeavour. Turning now to the art of today, there are sculptures and drawings by Sol Le Witt (until November 19) at the Berne Art Gallery while the Swiss Gutenberg Museum in the Berne Kornhaus is featuring distinctive work by calligrapher and typographer Adrian Frutiger (until November 30). In the same premises the Industrial Arts Museum is to show important graphic work by Jan Tschichold during November and December. He represents a creative personality who has been able to make a vital contribution to the revival of printed art work.—The PTT-Museum in Berne has chosen the engaging theme "Artists design stamps" for its new temporary show. This unusual exhibition will continue until December 4.—At the Berne Museum of Art the printed work of Pablo Picasso on show until the beginning of January will exert a powerful attraction on art lovers.—The art of bookbinding is taught at a special vocational school in Aseona. An interesting exhibition is now presented in the old town by a specialist in the technique, Martin Jaegle, at the "Centro del Bel Libro" and will continue until next spring. The future generation of bookbinding artists can be seen at work every day in the "Legatoria artistica" in Aseona if the right window can be found in the maze of narrow streets.—Contemporary book production is reflected by the large exhibition to be held once again between November 25 and December 3 on the largest boat of the lake Zurich flotilla, the "Linth". Here one can saunter through rooms where the tables and shelves are loaded with books instead of taking a lake cruise.

### ARTISTS FROM ALL PARTS OF THE COUNTRY

The Winterthur Museum of Art is to offer a surprise with a commemorative exhibition to continue until November 12 for Jean Crotti, for the name of this artist will be known to very few. Born in 1878 at Bulle in the Gruyère region, Canton of Fribourg, Jean Crotti was very early a member of the Paris art circle. He died in 1958 after achieving international fame with his distinctive style and a special stained-glass technique which he also employed in a church in Brooklyn. With a brilliant, lively talent, he mastered various styles and subjects. He was made a Chevalier de la Légion d'honneur in 1950 and leaves behind a wide range of work distributed among many collections and his heirs.—Likewise in Winterthur, the Waaghaus Art Gallery is to show new works by Marco Richterich until November 18. This artist was born in La Chaux-de-Fonds in 1929 and settled in Basle in 1958 following residence in various countries. His vigorous, creative style as painter and graphic artist combines realistic and abstract elements in a perfect synthesis.—At the Basle Art Gallery a number of artists from French-speaking Switzerland will be represented in a collective show until November 19. The painter Max Kessler, born in Olten in 1897, is to be honoured until November 27 at Solothurn by a one-man exhibition in the hall of the vocational school house. At the Aargau Art Gallery in Aarau the work of sculptor Erwin Rehmann, who was born in Laufenburg in 1921 and who returned to this town by the Rhine in 1953, is to be exhibited until December 3. Rehmann has produced numerous public works of art in his own entirely characteristic manner.

### DIVERSITY OF MUSICAL ENTERTAINMENT

Swiss towns are to enjoy an exceptionally full range of musical performances during the late autumn days. The series of concerts by noted local orchestras are to provide varied programmes, with Swiss and foreign soloists engaged to appear on numerous evenings. Leading ensembles from abroad are again to make tours to various regions of Switzerland. A rare pleasure is promised by the first visit of the "Philip Jones Brass Ensemble" from London, which is to play in Geneva on November 21 and on succeeding evenings in Zurich, Lausanne, Basle, Weinfelden and Fribourg. Although only comprising seven instrumentalists, the group will play in the large concert halls. Its members can render music from the 16<sup>th</sup> century to the present day (Benjamin Britten) with various combinations of players, for music for brass has always held a predominant position and featured at festive occasions.—The Menuhin Festival Orchestra needs no introduction and it is shortly to give a concert in Berne on November 23. Its conductor, Yehudi Menuhin, is also to appear as virtuoso violinist.—The "Prague Madrigalists" are to give a special programme in Yverdon on November 5 (where the Salzburg Marionettes will also delight an audience on November 16 with their intimate show), while Neuchâtel is to play host to the Wührer Chamber Orchestra from Hamburg with trumpet soloist Maurice André on November 14. The Czech National Ensemble is to play music for singing and dancing at La Chaux-de-Fonds on November 21 in the inimitable style of that country.